

VA Schollmeier und VA Kretschmer erläutern den Zwischenbericht Straßensozialarbeit. Die Arbeit erfolgt in einem integrierten Konzept in Zusammenarbeit mit dem Jugendzentrum. Aufgabe ist die Vermittlung zwischen Jugendlichen und Erwachsenen, Angebote zu machen sowie Netzwerke zu bilden. Der Skaterplatz am Aqua-Toll wird sehr gut von den Jugendlichen angenommen. Dieser ist jedoch leider zu klein. Zurzeit wird der Jugendraum in Roffhausen unter Beteiligung des Bürgervereins und engagierter Eltern renoviert und wieder mit Leben erfüllt.

VA Kretschmer führt aus, dass seine Aufgabe oftmals auch darin besteht, Kinder und Jugendliche vor verbalen Attacken von Erwachsenen zu schützen und als Vermittler zu fungieren. Seine Aufgabe sei es, Jugendliche an die Hand zu nehmen. Der Jugendtreff Roffhausen wird sehr gut – auch von Jugendlichen aus Sande und Wilhelmshaven – frequentiert. Die Jugendlichen vertragen sich dort gut und spielen friedlich. Es sei der Wunsch nach einer neuen Asphaltdecke an ihn herangetragen worden.

BM Böhling führt hierzu aus, dass der Jugendtreff auf einer seitens der DIBAG zur Verfügung gestellten Fläche unter Beteiligung der Jugendlichen entstanden sei. Die Asphaltdecke wurde gesponsert. Er fragt an, inwieweit Gewaltbereitschaft von Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Roffhausen / Middelsfähr noch ein Problem darstellt, da dieses vor wenigen Jahren noch der Fall war.

VA Kretschmer teilt hierzu mit, dass er diesen Sommer nur Kinder auf dem Aktivspielplatz angetroffen hat. Jugendliche werden aufgrund des schlechten Sommers ihre Freizeit im Haus verbracht haben. Nach Rücksprache mit Pastor Hillmann gebe es vereinzelt nächtliche Störungen auf der Verkehrsinsel Tilsiter Straße. Es handelt sich jedoch um Fahrzeuge mit Wilhelmshavener Kennzeichen.

Auf Nachfrage von RM Mietz-Hüttel, ob 30 Stunden wöchentliche Arbeitszeit für die Aufgabe Straßensozialarbeit ausreichen, da seitens der SPD-Ratsfraktion eine Vollzeitstelle gefordert wurde, teilt VA Schollmeier mit, dass der wichtigste Punkt ist, verlässliche Strukturen zu haben. Dies sei nunmehr erreicht. Bekanntlich zieht Arbeit nach sich, so dass es richtig ist, sich auf den Weg zu machen und dann zu sehen, wie sich die Aufgabe entwickelt. Zu Beginn der Arbeit seien 30 Stunden Arbeitszeit erforderlich, so dass noch keine Jahresarbeitszeitregelung greifen kann.

Die Vorsitzende dankt für den Bericht.